



GEMEINDE BÜRS



AUS DER GESCHICHTE

820 *Erstmalige Erwähnung unter dem Namen „Purie“: Folkwin von Rankweil, Minister des Grafen Hunfrieds im Vorarlberger Oberland kauft einen großen Grundbesitz in Purie, das soviel wie „hausen“ oder „wohnen“ bedeutet.*



823 *Im Churer Reichsurbar ist u.a. eine Kirche in Bürs erwähnt, die eine Tochterkirche von Bludenz war.*

1182 *Die Ritter von Bürs sind erstmals urkundlich erwähnt.*

1258 *Nach der Teilung der Grafschaft Montfort fällt unser Gebiet an die Werdenberger.*

1355 *Bei einer weiteren Teilung fällt der Walgau an die Grafen von Werdenberg-Sargans mit Sitz in Vaduz. Der Ysenberg zu Bürs ist in der Teilungsurkunde ausdrücklich erwähnt.*

1394 *Die „Feste Bürs“ ist bereits im Besitz der Habsburger, die am 5. April „mit Gunst, Wissen und Willen der von Bludenz und der von Muntafun“ die Grafschaft Burg und Stadt Bludenz, die Feste Bürs, den Hof St. Peter und das Montafon von Albrecht von Bludenz erwarben. Die Habsburger hatten somit wieder ein kleines Gebiet zwischen ihren Stammlanden in der Schweiz und dem Besitz in Österreich erworben.*

um 1400 *In Bürs wird eine größere Kirche gebaut, die wie die erste dem hl. Martin geweiht wird.*

1442 *Zur selbständigen Pfarre Bürs zählen außerdem Bürserberg und Brand.*

1476 *erhalten die „Brandner“ einen eigenen Pfarrer, nachdem sie bereits 1410 eine eigene Kirche bekamen.*

1483 *Mit Johann Parfost tritt der erste bekannte Pfarrer von Bürs auf.*

1548-62 *kommt es unter dem Bludenz-Sonnenberger Vogt, Graf Marc Sittich von Hohenems zur endgültigen Trennung der Gemeinden Bludenz und Bürs.*

1578-87 *Die Regierungskommission erteilt bezüglich eines „Einzugsgeldes“ von Auswärtigen folgende Bewilligung: Die Sonnenberger Gemeinden dürfen Einzugsgeld nur von Landfremden, nicht aber von Montafonern verlangen.*

1670 *In über 30 Punkten wird die Macht der Vögte wieder auf ein erträgliches Maß reduziert und die*



Dorfgeschworenen erhalten wieder ein Mitspracherecht in Gemeindeangelegenheiten.

1798-99 *Während der Franzosenkriege verpflegte die einzige Gemeinde Bürs allein 6.000 Mann.*

18. Jh. *Die Reformen Kaiser Josefs II. Ende des Jahrhunderts verursachen unter der gemeinen Bevölkerung viel Aufregung und fordern Widerstand heraus.*

1802 *und in der Folge 1810 und 1811 ereignen sich schwere Murenabgänge, das Ausmaß der drohenden Gefahr wird allerdings noch nicht erkannt.*

1809 *Die Freiheitskämpfe der Tiroler und der Vorarlberger führten bekanntlich zur Hinrichtung Andreas Hofers. Unter den Geiseln, welche die Franzosen aus Vorarlberg mitnahmen, um die Ruhe im Lande wieder herzustellen, waren auch vier Männer aus Bürs. Die folgenden Wiedergutmachungszahlungen und Steuern, die Napoleon forderte, führten zur Abholzung von Wäldern, die bis dahin unangetastet waren. Für Bürs hatte dies schwere Folgen: Die Schesa bedrohte ein Jahrhundert lang unseren Ort und prägte mit ihren schweren Verheerungen im letzten Jahrhundert die Geschichte unseres Dorfes.*

1811 *Nach mehreren Missernten gibt es wieder einen guten Wein.*

19. Jh. *Der Verlust des Außerfeldes, eines der fruchtbarsten Gebiete für die Bürser Bauern, führte zu einer spürbaren Verarmung des Ortes.*

1836 *Die von der Firma Getzner, Mutter und Cie. errichtete Spinnerei beschäftigte 212 Arbeiter und entwickelte sich zu einem wichtigen Lebens- und Wirtschaftsfaktor.*

1836-38 *Franz Rudigier dient als Benefiziat bzw. Fröhmesser in Bürs.*

1843 *Die Kirche wird wesentlich vergrößert und 1863 der Kirchturm der Martinskirche durch Baumeister Peter Burtscher aus Bürs in seiner heutigen Form neu erbaut, nachdem bereits ein Jahr zuvor neue Glocken angeschafft wurden.*

1888 *Auf Initiative des Gastwirts Josef Sugg bildet sich ein Verschönerungsverein, der den Ausbau des Schluchtweges von Bürs nach Brand forcierte.*

1890 *Bei der Landtagswahl stellten Bürs und Nenzing erstmals liberale Wahlmänner, nachdem in früherer Zeit zumeist der Pfarrer entsandt wurde.*

1893 *waren im Vorarlberger Landtag 17 Konservative und 4 liberale Abgeordnete vertreten, die Sozialdemokraten waren zu dieser Zeit erst „im Auftauchen“ begriffen.*

1916 *wurde das Kirchengeläut für „Gott, Kaiser und Vaterland“ abgegeben.*

1924 *Die Sanierung und folglich die Großsprengung am Bürser Steinbruch führt zu verheerenden Folgen. Die Illbauleitung, welche den Steinbruch betrieben hat, musste für den Schaden aufkommen.*



DAS FRÜHMESSERHAUS

Das „Frühmesserhaus“ in Bürs ist ein geschichtsträchtiges und denkmalgeschütztes Gebäude. Der Kern dieses Hauskaufes geht zurück in das Jahr 1789, wo Aufruhr und Anarchie dem Staate, wie der Religion, Wunden zugefügt wurden.

„Freiheit und Gleichheit“ waren das Losungswort. Es fanden mehrere Verhaftungen aller Klassen und Stände statt. Es wurden Priester auf andere Posten versetzt. So war es auch in Bürs. 1810 wurde der Pfarrer von Stuben, Niklas Bernhard, als Frühmesser nach Bürs versetzt. Er kaufte das jetzige Schmuckstück vom damaligen Besitzer Meinrad Humel samt Büntle um 400 Florin, der Währung bis 1891. Die Gemeinde übernahm die Hälfte des Preises, damit das Haus in ordentlichen Zustand hergestellt werden sollte.

Bedeutende Persönlichkeiten wohnten schon in diesem Hause, so ist bekannt, dass Fidel Humel, der Leibarzt von Andreas Hofer, am 24. März 1787 in diesem Haus geboren wurde. Sowie der über die Grenzen Österreichs hinaus bekannte Erbauer des Linzer Domes, Bischof Rudigier. Er war Frühmesser in Bürs anno 1838.

Am 20. Juni 1988 erwarb die Allemania Gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft das Haus von der Pfarre „St. Martin“.

Das neu renovierte Frühmesserhaus darf heute als ein besonderes Schmuckstück in der Gemeinde Bürs angesehen werden.

DIE ZUNFT BÜRS

Neben der Landwirtschaft war früher auch das Handwerk ein wichtiger Erwerbszweig der Bevölkerung. Da Vorarlberg diesen Handwerkern nicht genügend Arbeit bieten konnte, zogen viele im Frühjahr regelmäßig in das Elsaß und nach Süddeutschland, wobei das Fehlen einer Zunft in Bürs ihnen in der Fremde finanzielle Nachteile brachte, da nur zunftmäßig ausgebildete Handwerker als voll anerkannte Arbeitskräfte galten und besser bezahlt wurden. Eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage konnte nur durch die Gründung einer Zunft erfolgen.

1695 erreichten Landamman und Geschworene des Landgerichtes Sonnenberg bei Kaiser Leopold I. die Gewährung einer aus 8 Artikeln bestehenden Handwerksordnung für eine Zunft in Bürs. Diese Zunft umfasste alle Handwerker in den Gemeinden des Landgerichtes Sonnenberg mit Ausnahme der Stadt Bludenz, die eigene Zünfte hatte.

Die Zunfttage und Zunftsitzen eröffnete man mit einer hl. Messe, in der man der verstorbenen Meistergedachte, und traf sich danach in der Zunftherberge, einem Gasthaus. Bei den Sitzungen, die mit der Eröffnung der Zunftlade begannen, dinge man die Lehrlinge auf, sprach sie nach drei Jahren Lehrzeit frei, nahm Gesellen und Meister in die Zunft auf und führte darüber Aufzeichnungen. Die Zunft stellte dem Gesellen, der sich auf eine jahrelange Wanderschaft begeben musste, das wichtige Lehrzeugnis aus, welches ihn als zunftmäßig ausgebildeten Handwerker auswies.

Im 19. Jahrhundert kam es durch die Gewerbebesetze zur Auflösung der Zünfte und zur Umwandlung in Gewerbege nossenschaften.

Die heutige Zunft Bürs führt die alte Tradition, auf Vereinsbasis, weiter und bietet den Gewerbetreibenden im Ort eine Vereinigung, die neben Interessensvertretung und Aussprachemöglichkeiten auch geselliges Beisammensein beinhaltet.



DIE GEMEINDE IM ÜBERBLICK

Allgemeines

3.370 Einwohner
24,62 km² Gemeindegebiet
290 Wirtschaftstreibende

Wichtige kommunale Einrichtungen

Gemeindezentrum mit Gemeindeamt, Postamt, Tourismusamt, Feuerwehrgerätehaus, Mittel- und Volksschule, Kindergarten,

Sozialzentrum, zwei Kirchen, Arzthaus, Apotheke, zwei Friedhöfe

Kulturelle Einrichtungen

Martinskirche und Friedenskirche, Stutz- und Wolfgangskapelle, Bücherei

Freizeit- und Sporteinrichtungen

Sportzentrum mit Fußballplatz und Tennisanlage, Skateranlage, Eisschieß- und Stockschießenplatz, Schießstand für Frei- und Kleinkaliber, Eislaufplatz, Reithalle, Joggingstrecke, zwei Turnhallen

Sehenswürdigkeiten

Schloss Rosenegg, Kuhloch, Peterstein, Bürser Schlucht

- Stand 2012 -



Erstellt von der GFW Gesellschaft für Wirtschaftsdokumentation Gesellschaft m.b.H. & Co. KG - Salzburg 2012